



Titelbild: Emilia Nietkova

Das Geheimnis des alten Mondkalenders

Ein Projekt im Rahmen der schulischen Erinnerungskultur
an der Freiherr-vom-Stein-Realschule Coesfeld

Zur Entstehung des Projekts

Am Anfang unseres Projekts stand nicht die Geschichte, sondern die Gestaltung. Zunächst entstanden die Miniaturräume zu den jüdischen Festen. Dabei beschäftigten wir uns mit den Symbolen, Farben, Speisen, Gegenständen und Bedeutungen der einzelnen Feiertage. Nach und nach entstanden zehn unterschiedliche Welten im Kleinformat.

Während der Arbeit an den Räumen stellten wir fest, dass die einzelnen Szenen mehr waren als nur Modelle. Jeder Raum schien eine eigene Geschichte zu erzählen. Daraus entstand die Idee, die Räume miteinander zu verbinden und eine gemeinsame Handlung zu entwickeln. So entstand das Hörspiel „Das Geheimnis des alten Mondkalenders“.

Die gebauten Miniaturräume wurden dadurch zu den Stationen einer Reise. Im Hörspiel entdecken Anna, David, Emma und später auch Caro dieselben Räume, die wir zuvor gestaltet hatten. Die Figuren betrachten ihre Besonderheiten, lösen Rätsel und lernen dabei die Bedeutung der jüdischen Feste kennen.

Jeder Ausstellungsraum ist mit einem QR-Code verbunden. Besucherinnen und Besucher können die passende Hörspielszene anhören, während sie den jeweiligen Miniaturraum betrachten.

Dadurch ergänzen sich Sehen und Hören gegenseitig. Die Modelle veranschaulichen die Inhalte des Hörspiels, während das Hörspiel den Räumen Leben, Figuren und eine Handlung verleiht.

Auf diese Weise entstand aus einer Sammlung von Miniaturräumen eine zusammenhängende Erzählung über jüdische Feiertage, Freundschaft, persönliche Entwicklung und die Bedeutung von Traditionen. Die Ausstellung und das Hörspiel bilden dabei eine Einheit: Die Räume wurden zur Geschichte - und die Geschichte führte zurück zu den Räumen.



Inhaltsverzeichnis

Prolog	4
1. Schabbat	5
2. Rosch-ha-Shana	6
3. Jom-Kippur	7
4. Sukkot	8
5. Simchat-Thora	9
6. Chanukka	10
7. Tu bi Schwat	11
8. Purim	12
9. Pessach	13
10. Schawuot	14
Epilog	15



Prolog

Der Dachboden von Davids Großmutter riecht nach altem Papier, getrocknetem Lavendel und Geheimnissen. Sonnenstrahlen schneiden wie goldene Klingen durch den dichten Staub und beleuchten die unzähligen Kisten, die hier oben seit Jahrzehnten schlummern.

Anna, David und Emma wühlen gerade in einer schweren Holztruhe, als David eine flache, samtene Schatulle entdeckt. „Hey, schaut mal hier“, ruft er und pustet den Staub vom Deckel.

Als er sie öffnet, kommt ein wunderschönes, kreisrundes Instrument aus Messing und vergilbtem Pergament zum Vorschein. Es ist ein jüdischer Mondkalender, ein Luach

"Der ist steinalt", staunt Anna und beugt sich so nah heran, dass ihre Nasenspitze fast das Metall berührt.

Emmas Augen werden groß.



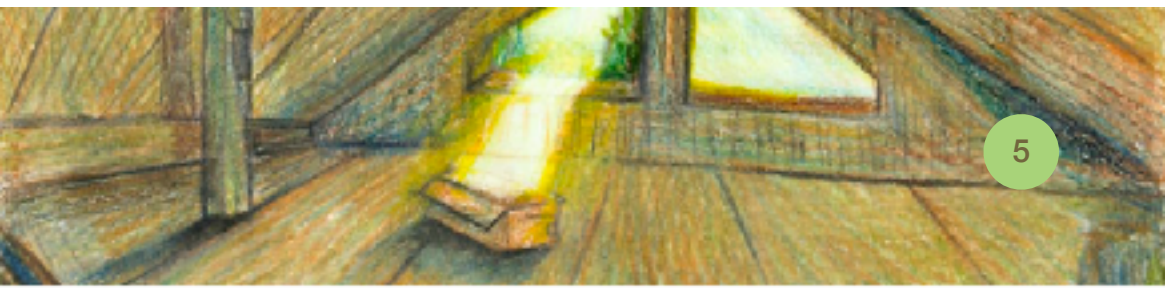
Prolog



1. Schabbat



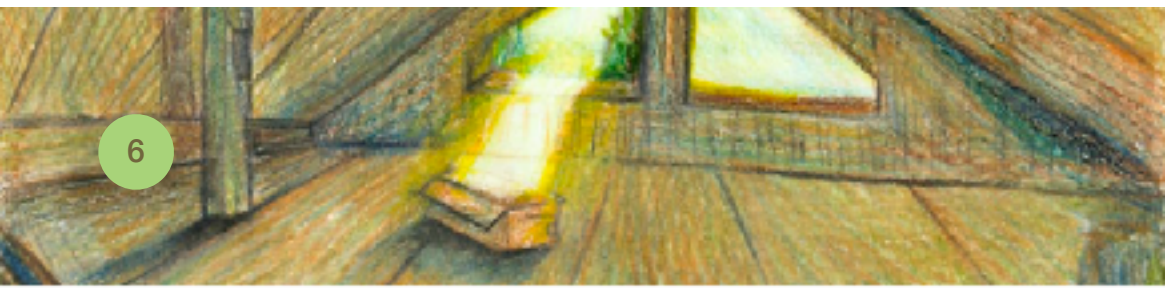
1. Schabbat



2. Rosch-ha-Shana



2. Rosch-ha-Shana



3. Jom-Kippur



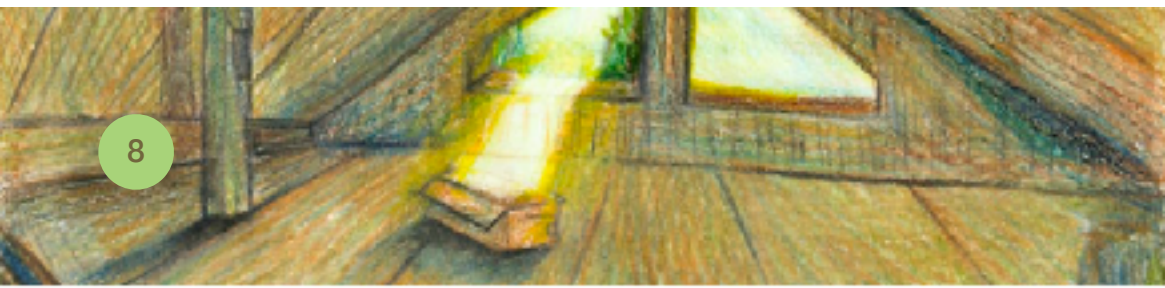
3. Jom-Kippur



4. Sukkot



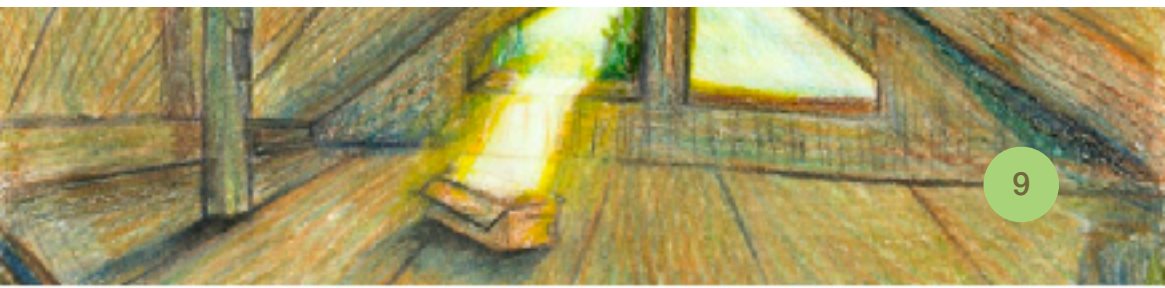
4. Sukkot



5. Simchat-Thora



5 Simchat-Thora



6. Chanukka



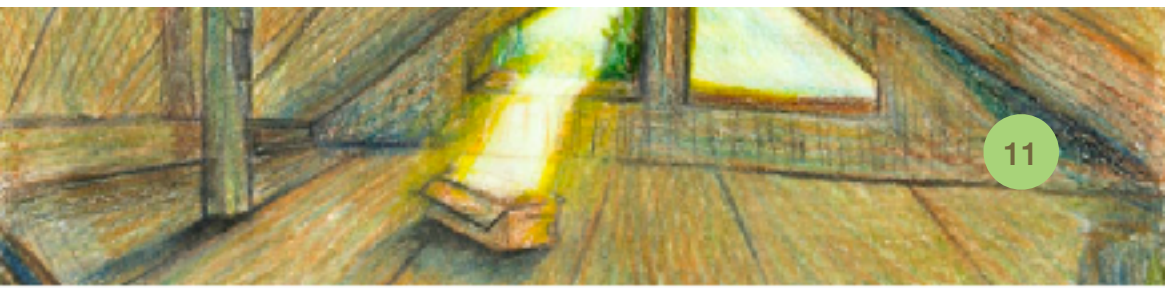
6. Chanukka



7. Tu bi Schwat



7. Tu bi Schwat



8. Purim



8. Purim



9. Pessach



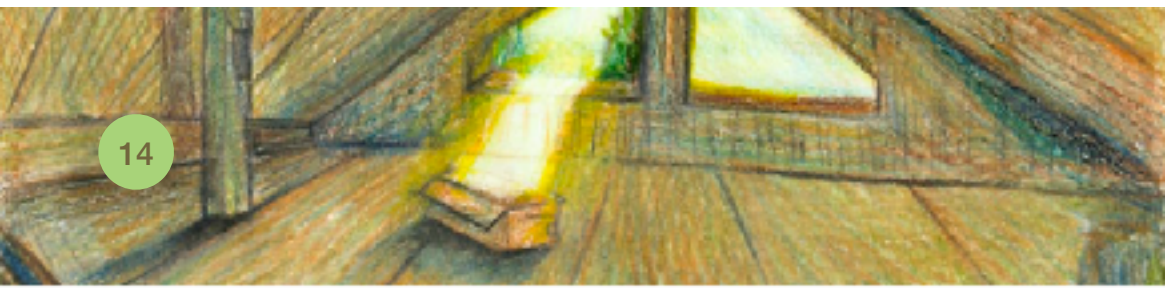
9. Pessach



10. Schawuot



10. Schawuot



Epilog

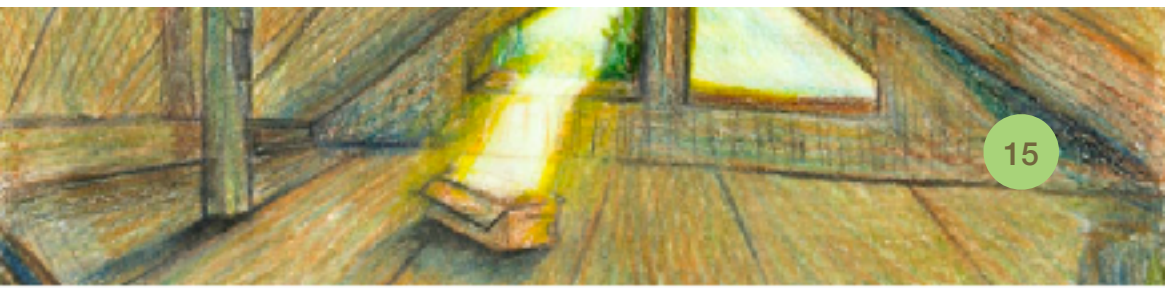
Die vier Freunde finden sich plötzlich in einer Halle wieder. Auf einem Tisch in der Mitte befinden sich - kreisrund angeordnet - 10 Räume. Es sind genau die Räume, die sie alle besucht haben und die ihnen Rätsel aufgegeben haben, nur viel kleiner, Miniaturwelten. Müde lassen sie sich in die Sessel fallen und werden noch lange davon träumen, dass sie so viel über das Judentum und auch über sich selbst gelernt haben.

Nichts hatte sie weggeführt, sie hatten einen Weg beschritten mit einem Anfang und einem Ziel. Ein rhythmischer Kreislauf, lebendig durch und durch - hatte sie nicht nur Rätsel lösen lassen, sondern sie verändert. Ein neues Jahr beginnt nicht, weil die Zeit weiterläuft, sondern weil der Mensch jedes Jahr die Chance bekommt, sich immer wieder neu zu entscheiden.

Am nächsten Morgen wachen sie auf einem Dachboden auf, der Wind streicht zart ihre Nasenspitzen, um sie zu wecken. Die Reise ist vorbei, die Fragen bleiben und entstehen immer wieder neu. Was wird aus Emma und David? Wird Anna sich immer liebevoll zu ihrer Schwester verhalten? Kann Emma wertvolle Zeit mit ihrer Oma verbringen? Diese Fragen sind nur ein Teil der nächsten Herausforderungen im Leben.



Epilog



Darum geht's

Auf dem staubigen Dachboden von Davids Großmutter beginnt ein Abenteuer, das alles verändert.

Als Anna, David und Emma eine geheimnisvolle, alte Schatulle entdecken, stoßen sie auf ein faszinierendes Instrument: einen jüdischen Mondkalender - einen Luach. Doch kaum berührt David die vergilbten Ringe, erwacht der Kalender zum Leben. Ein leuchtendes Portal öffnet sich und zieht die drei Freunde in eine fremde Welt voller Rätsel, Magie und uralter Traditionen.

Plötzlich finden sie sich mitten im Schabbat wieder - und das ist erst der Anfang.

Von Rosch ha-Schana über Chanukka bis hin zu Schawuot reisen sie durch die wichtigsten jüdischen Feste. In jedem Raum wartet eine neue Herausforderung auf sie - und mit jedem gelösten Rätsel lernen sie nicht nur mehr über das Judentum, sondern auch über sich selbst.

Denn diese Reise verlangt mehr als Wissen: Mut, Ehrlichkeit, Freundschaft und die Fähigkeit, sich den eigenen Fehlern zu stellen.

Werden sie den Weg zurück nach Hause finden?

Und welches Geheimnis verbirgt sich am Ende ihrer Reise?

Ein spannendes Hörspiel über Freundschaft, Entdeckungen und die Kraft von Traditionen.

Ein Projekt im Rahmen der schulischen Erinnerungskultur

initiiert und begleitet von Tanja Unewisse

Projektgruppe (Klasse 8/9):

Piet Eissing, Carolin Hüwe, Johanna Hüwe, Mathilda Kockmann, Carolin Köning, Olivia Kupczyk, Lavinia Pilug, Lukas Söllner, Natalia Szulc-Prass, Katrin Hollstegge, Zoe Wissing, Niklas Althoff, Selma Bude, Olivia Müller, Meike Timmer, Julie Elfering, Marie Dammeyer

